



„F[ʏ]schers Fr[ʏ]tz f[ʏ]scht [ʒ]rgendwo fr[ʏ]sche F[ʏ]sche.“

Die Rundung von /ɪ/ zu [ʏ] in Hannover

François CONRAD, Leibniz Universität Hannover
 francois.conrad@germanistik.uni-hannover.de
 www.stadtsprache-hannover.de

Das DFG-Projekt „Die Stadtsprache Hannovers“

Was und warum?

- „Bestes/Reinstes“ Hochdeutsch in Hannover: Mythos / Wirklichkeit?
- noch wenig empirisch untersucht
- mehrperspektivische variations-linguistische Untersuchung
- Fokus = Aussprache
- städtische Umgangssprache ‚Hannöversch‘

© BILD (Postkarte)
 Wir können nicht alles. Aber Hochdeutsch.

Wie?

- n = 100 Gewährspersonen
- Sprachexperiment (Bildbenennung, Lückentext, Satzbauspiel, Vorlesen)
- Perzeptionslinguistische Tests (Raum- und Normkonzepte)
- Sprachbiografisches Interview
- Repräsentative Umfrage (FORSA)
- Studentische Vergleichsstudien

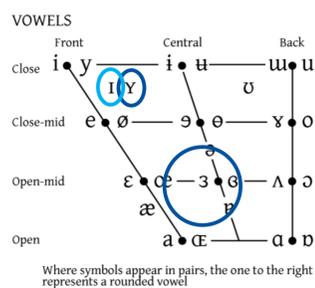
Wer und Wann?

- Laufzeit: 01.01.2020–31.12.2022 (Fortsetzungsantrag ist gestellt)
- Projektleiter: Dr. François Conrad
- Mitverantwortlicher: Prof. Dr. Peter Schlobinski
- Mitarbeiter/in: Hana Ikenaga (objektiv), Stefan Ehrlich (subjektiv)
- 5 studentische Hilfskräfte

Die Rundung von /ɪ/ zu [ʏ]

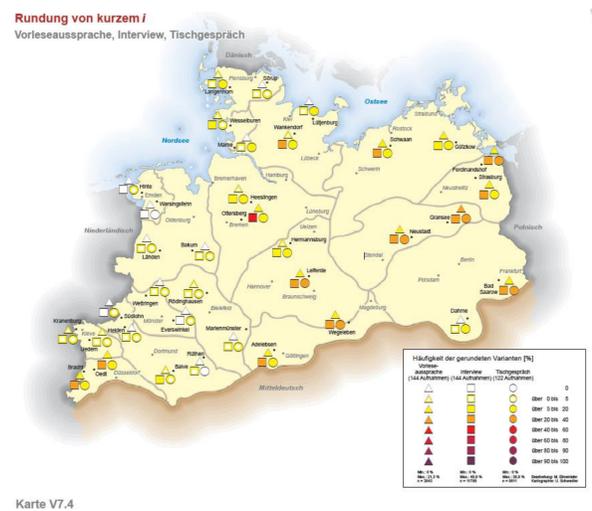
Hintergrund

- Rundung von /ɪ/ > [ʏ] / [ɪ] / [ɜ(:)]
- dokumentierte Umgebung:
 - labiale Konsonanten
 - vor <r, s, l> (Füsch, ümmer, büst, Mülch, ürgendwo, würken)



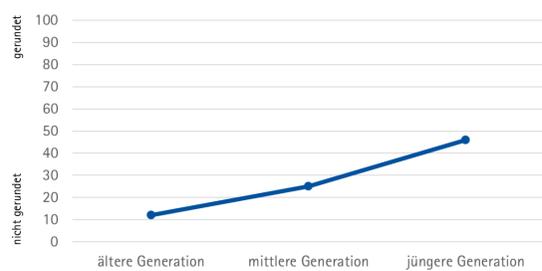
Verbreitung

- lange als Besonderheit des nord- und ostniederdeutschen Raums eingestuft (bei geringen Belegdichten), etwa in Hamburg, Neumünster, Lübeck, Alt Duvenstedt und Berlin
- Daten aus dem Norddeutschen Sprachatlas (NOSA) zeigen weitere Verbreitung (Karte V7.4, S. 163)
- pro Ortspunkt: n = 4 Frauen, Jahrgänge 1949–1971

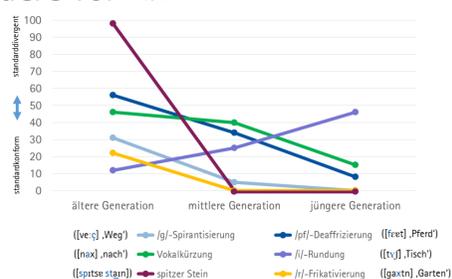


Neue Experimentdaten aus Hannover (n = 12)

- eindeutige Entwicklung (Sprachwandel) > höherer Anteil mit jüngerem Alter



- artikulatorische/akustische Details = in process
- geringe Salienz, insbesondere vor <r>
- bei anderen Variablen > Trend zu standard-konformer Aussprache >> Neuerung!



Zu diskutierende Punkte (gerne beteiligen 😊)

- Herkunft & Motivation des Lautwandels
- soziolinguistische Verbreitung
- Salienz & Pertinenz
- phonetisch-phonologische Kontextfaktoren
- ...

Literatur

CONRAD, François/EHRLICH, Stefan/SCHLOBINSKI, Peter (2021): Hannover – Zentrum des Hochdeutschen. Einschätzung zum „besten“ Hochdeutsch in Deutschland. Eine repräsentative Umfrage, durchgeführt von forsa. / EHRLICH, Stefan/CONRAD, François (2021): Das reinste Deutsch wird in Hannover gesprochen. Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage zu einem linguistischen Mythos. In: Muttersprache 131 (1), S. 61–74. / CONRAD, François/EHRLICH, Stefan/IKENAGA, Hana (in Druck): Einem norddeutschen Mythos auf der Spur. Methodische Vielfalt bei der Erforschung der Stadtsprache Hannovers. Erscheint in: Bieberstedt, A. & Brandt, D. & Ehlers, K. & Schmitt, C. (Hrsg.): 100 Jahre Niederdeutsche Philologie. Ausgangspunkte, Entwicklungslinien, aktuelle Herausforderungen (= Regionalsprache und regionale Kultur). / ELEMENTALER, Michael/ROSENBERG, Peter (2015): Norddeutscher Sprachatlas. (NOSA). Band 1: Regiolektale Sprachlagen. Unter Mitarbeit von Liv Andresen, Klaas-Hinrich Ehlers, Kristin Eichhorn, Robert Langhanke, Hannah Reuter, Claudia Scharioth und Viola Wilcken. Kartografie, Layout und Satz Ulrike Schwedler (= Deutsche Dialektographie 113,1). Hildesheim.